

178/102 1762 Februar 27.

## Gedruckte «Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 17 vom 27. Februar 1762.<sup>1</sup>

MARS      IRENE  
Im Jahre 1762      Im Jahre 1762  
Janus Tempel

Num. 17.  
**Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung.**  
Vom 27. Hornung, 1762.

Wien, vom 20. Hornung.



gen über 8. Tag die Function zum Empfang der Birets in der Augustiner-Baarsker-Hof-Kirche mit denen gewöhnlichen Ceremonien wird vorgenommen werden. Dieser Tagen empfangen der Russisch-Kayserl. Herr General Lieutenant von Czernichoff, welcher schon eine geraume Zeit allhier sich aufgehalten, einen Courier von seinem Hof, worauf Se. Excellenz alsobald zur Abreise sich gerüstet, und dieselbe noch heute in der Nacht naher Petersburg antretten werden, um von Sr. Russischen Maj. die Verhaltungs-Befehle zu empfangen und sodann wieder zu seinem Corpo naher Schlessen zurück zu kehren. Man erwartet noch einen andern Courier aus Petersburg mit wichtigen Briefschaften, wo hierauf von denen Operationen des bevorstehenden Feldzuges ein mehreres dürfte zu hören und zu vernehmen seyn. Man höret inzwischen von verschiedenen auf dem Tapet seyn-sollenden Friedens-Handlungen, wozu der Kayserl. Königl. Hof mit Dero hohen Verbündeten zwar allemahl geneigt ist, nichts desto weniger aber auf alle Fälle sich gefaßt machet und hauptsächlich sich bestrebet, nicht nur die Armeen in dem besten Stande zu erhalten, sondern auch zu vermehren, wie dann in der bevorstehenden Campagne 10000. Croaten mehr im Felde erscheinen werden, als zu andern Jahren geschehen, welches sonst allemahl für das ächte Zeichen gehalten worden, wann es zum Frieden kommen sollen. Zwischen denen Corps deroer Herrn Generalen von Beck und von Schmettau in der Kauff ist es eine Zeithero ganz ruhig gewesen, ange-

her, dem Vernehmen nach, an einer Convention wegen der beiden Residenzen Berlin und Dresden ist gearbeitet worden. Da aber der Herr General von Schmettau die Kauff nicht räumen wil, so scheint es, daß diese Convention nicht zu Stande gekommen seye, weswegen die Kayserl. Königl. Völker ihre Stellung neulich verändert hätten. Aus Sachsen haben wir die Nachricht, daß, nachdem das Preussische Corpo, unter Anführung des Generalen von Platzen, ohngefehr 5000. Mann stark, neuer Dingen Wegau besetzt; so wäre den 9. dieses der Herr General, Prinz von Lobcowitz aufgebrochen, und hätte den Marsch nach ermeltem Wegau genohmen, die Preussen von dannen bis gegen Margranstätt verjaget, und deneuselben an Todten, Verwundeten, Gefangenen und Ausreißern einen Schaden zugesüget von 400 Köpfen, da hingegen unsere bey diesem Anlaß erlittene Einbusse sich nicht höher als auf 20. Todte, 26. Verwundete und 15. Verloffene sich erstreckte. In Schlessen, wie man von daher schreibt, haben neulich 300. Preussen von Liechtenberg auf einen Posten von Carlkätter-Häusern bey Hennersdorf, unweit Franckenstein, gestossen, in der Absicht, denselben aufzuheben; allein die von allen Seiten umringene tapfere Husaren verließen ihre Pferde und zogen sich in ein Haus, aus welchem dieselbe mit Feuren so tapfer sich vertheidiget, daß die Feinde mit Zurücklassung verschiedener Todten und den mit sich geschleppten vielen Verwundeten, unter welchen der commandirende Major selbst nebst 2. Officiers sich befunden, die Flucht zu nehmen genöthiget worden.

**Naumburg, vom 15. Hornung.**  
Wir sind demahlen allhier noch ruhig, und haben wiederum 3. Bataillons zur Verstärkung in unsere Gegenden bekommen. Wir werden auch demnächst einen Artillerie-Barc erhalten. Der Feind suchet sich bey Luxen zu versammeln, und dürfte trachten, gegen Feiz, Naumburg und der Gegend abermahl etwas zu unternehmen. Bishero hat derselbe mit seinen Unternehmungen wenig ausgerichtet und ist ihm sein Versuch

<sup>1</sup> Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.